



Alternativantrag

der Fraktion der SPD

zu „Image-Kampagne für Pflege-Berufe starten!“ (Drs. 19/1102)

Langfristig Rahmenbedingungen in der Pflege ändern, statt kurzfristig Kampagnen starten

Der Landtag wolle beschließen:

Gute Pflege braucht gute Rahmenbedingungen, damit Pflegefachkräfte langfristig in ihrem Beruf bleiben und der Pflegeberuf attraktiv für Schülerinnen und Schüler sowie für einen Quereinstieg ist. Viel wichtiger als eine Imagekampagne sind Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und eine ausreichende Entlohnung. Rahmenbedingungen, die Pflegefachpersonen eine zufriedenstellende Arbeit nach fachlichen und berufsethischen Ansprüchen ermöglichen, sind die beste Werbung für den Pflegeberuf.

Personalbesetzungen, Qualität und Sicherheit in der Pflege sind eng miteinander verknüpft. Eine angemessene Personalausstattung in der Pflege im Krankenhaus sowie in der Altenpflege ist unabdingbar für die Qualität der Patientenversorgung und die Arbeitssituation der Beschäftigten.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung daher auf,

1. sich nicht mit Personaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen der Krankenhäuser zufrieden zu geben, sondern sich darüber hinaus auf Bundesebene für eine bundesweit einheitliche verbindliche Personalbemessung einzusetzen. Diese muss individuelle krankheits- oder pflegebedingte Anforderungen in allen Bereichen der Kranken- und Altenpflege sowie arbeitsschutzrechtliche Belange berücksichtigen.
2. in den Dialog mit den Sozialpartnern zu treten, um eine tarifliche Entlohnung für alle Pflegefachkräfte in Schleswig-Holstein zu erreichen. Nur damit können die großen Gehaltsunterschiede in der Pflege überwunden und dem Fachkräftemangel entgegen getreten werden.
3. für gute und faire Arbeitsbedingungen im Pflegebereich einzutreten.

Zur neuen Pflegeausbildung kann eine Nachwuchskampagne mit den Akteurinnen und Akteuren der Pflege in Schleswig-Holstein entwickelt werden. Diese wird jedoch nur mit besseren Rahmenbedingungen erfolgreich sein.

Begründung:

Eine Imagekampagne allein ist keine Lösung für den Fachkräftemangel in der Pflegebranche. Viel wichtiger ist es, vorher für gute Arbeitsbedingungen, eine gute Ausbildung und eine angemessene Vergütung in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu sorgen. Deutschland hat im europäischen Vergleich eine besonders ungünstige und risikoreiche Nurse-Patient-Ratio. Nirgendwo sonst muss eine einzelne Pflegefachperson so viele Patienten/Bewohner versorgen wie hierzulande. Daher werden in allen Bereichen der Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege verbindliche Personalstandards benötigt, um die Rahmenbedingungen zu verbessern und auch die Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung zu erhöhen. So sind die Einhaltung der Arbeitszeit und ein verlässlicher Dienstplan wichtige Faktoren, damit Pflegekräfte ihren Beruf gern ausüben und auch langfristig ausüben können und wollen. Des Weiteren müssen Pflegefachpersonen verantwortungs- und leistungsgerecht tariflich angemessen entlohnt werden.

Birte Pauls
Und Fraktion